

15. November 2011
Presseaussendung des Verbandes der Bahnindustrie

Europäischer Schienengipfel in Wien Österreichs Bahnindustrie begrüßt ausdrücklich die Zielsetzungen des aktuellen europäischen Weißbuches für den Verkehr

Wien (OTS) - Am 14. und 15. November fand in Wien der "Europäische Schienengipfel 2011" statt. Unter dem Titel "Europas Bahnen als Mobilitätsdienstleister" wurden dabei die Rahmenbedingungen für den Schienenverkehr aus Sicht der europäischen Verkehrspolitik vorgestellt und am Beispiel der strategischen Positionierung von ÖBB und Deutscher Bahn diskutiert.

Weitere Themen waren die Herausforderungen für Betreiber in den Sektoren Güter- und Personenverkehr in einem wettbewerbsorientierten Markt. Abgerundet wurde der Schienengipfel mit Berichten über neue technische Lösungen, die Harmonisierung des Zulassungswesens sowie über Anforderungen an den öffentlichen Personennahverkehr in Ballungsräumen.

Die europäische und insbesondere die österreichische Bahnindustrie stellen einen wichtigen und innovativen Wirtschaftszweig dar. Dr. Alfred Veider, Präsident des österreichischen Verbandes der Bahnindustrie, referierte und diskutierte gemeinsam mit Vertretern der deutschen und der französischen Bahnindustrie über den Nutzen des neuen einheitlichen europäischen Sicherungs- und Leitsystems ETCS (European Train Control System), über den asiatischen Wettbewerb als Herausforderung für die Unternehmen der Bahnindustrie in Europa und die Chancen für Europas Bahnen aufgrund des in diesem Jahr von der Europäischen Kommission herausgegebenen Weißbuches für den Verkehr.

Darin wird als verbindliches Ziel für den Verkehrssektor eine Reduktion der Treibhausgase um 60% bis 2050 (Basis 1990) festgeschrieben.

Um diese Treibhausgasreduktion zu erreichen, definiert das Weißbuch die Notwendigkeit einer modalen Verschiebung:

30% des Straßengüterverkehrs bei Distanzen von über 300 km sind bis zum Jahr 2030 auf die Verkehrsträger Schiene oder Wasserstraße zu verlagern. Bis zum Jahr 2050 ist dieser Wert auf 50% zu steigern.

Für den Personenverkehr formuliert das Weißbuch die Zielsetzung, das europäische Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsnetz bis 2050 zu vollenden und die Länge des existierenden Hochgeschwindigkeitsnetzes bis zum Jahr 2030 zu verdreifachen.

Neben diesen allgemeinen Zielen betreffen mehrere weitere Vorschläge direkt den Schienenverkehr und decken sich weitgehend mit den in den letzten Jahren formulierten Positionen der europäischen Bahnindustrie (UNIFE und die nationalen Bahnindustrieverbände wie BAHNINDUSTRIE.at):

- Der Einsatz von ERTMS (European Rail Traffic Management System) wird an mehreren Stellen gefordert, wobei die europäische Kommission erstmals auch die Notwendigkeit des Einsatzes außerhalb der europäischen Grenzen anspricht.
- Der expliziten Forderung der Bahnindustrie-Verbände folgend, definiert das Weißbuch auch klar das Ziel einheitlicher Eisenbahnfahrzeug-Zulassungen und

einheitlicher SicherheitsZertifikate für Eisenbahnunternehmen wobei die Rolle der Europäischen Eisenbahnagentur (ERA) gestärkt werden soll.

- Eine Halbierung der Nutzung von "mit konventionellem Kraftstoff betriebenen PKW" im Stadtverkehr bis 2030, ein vollständiger Verzicht auf solche Fahrzeuge in Städten bis 2050 und die Erreichung einer im wesentlichen CO2-freien Stadtlogistik in größeren städtischen Zentren bis 2030 sind als Ziele definiert.
- Steuern und Abgaben sollen für umweltschädlichere Fahrzeuge gemäß dem Verursacherprinzip entsprechend höher sein ("the polluter pays principle").

Die im "Weißbuch Verkehr" definierten Ziele müssen in die jeweilige nationale Gesetzgebung Eingang finden und in konkrete Maßnahmen münden.

Österreichs Bahnindustrie erwartet nicht zuletzt aufgrund des aktuellen Weißbuches für den Verkehr deutliche positive Impulse für die weitere Entwicklung des Verkehrsträgers Eisenbahn sowie für Stadt- und U-Bahnen. Veider hob hier insbesondere die auch international beachtete Rolle der ÖBB hervor, die sich mit einer klaren Zielnetz 2025+ Strategie und getragen von der in Einführung befindlichen optimierenden Betriebsführung mit landesweit fünf Betriebsführungszentralen sehr gut für eine verbesserte Positionierung im Modal Split der Verkehrsträger aufgestellt haben.

Zum Verband der Bahnindustrie:

Langfristig betrachtet stellt die Bahnindustrie einen weiterhin nachhaltig wachsenden Wirtschaftszweig dar, insbesondere bei zunehmender Bedeutung von Ökologie und Ressourcen. Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes der Bahnindustrie liefern dazu innovative Produkte und Dienstleistungen für Bahnbetreiber und deren Kunden, mit einem Gesamtjahresumsatz von rund 3 Mrd EUR und ca. 9.000 Mitarbeitern.

Die in Österreich tätige Bahnindustrie ist in zahlreichen Bereichen Markt- und Technologieführer, was sich in einer Forschungs- und Entwicklungsquote (inkl. Engineeringleistungen) von 8,8% widerspiegelt. Österreichs Bahnindustrie liefert ihre Produkte weltweit mit einer Exportquote von mehr als 65%!

Rückfragehinweis:

Verband der Bahnindustrie

Ronald Chodász

Tel.: 01/588 39-35

E-Mail: office@bahnindustrie.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0057 2011-11-15/09:43

150943 Nov 11

VBI0001 0630